

Liliencron, Detlev von: In alten Briefen saß ich heut' vergraben (1876)

1 In alten Briefen saß ich heut' vergraben,
2 Als einer plötzlich in die Hand mir fiel,
3 Auf dem die Jahresziffer mich erschreckte,
4 So lange war es her, so lange schon.
5 Die Schrift stand groß und klein und glatt und kraus
6 Und reichlich untermischt mit Tintenklecksen:

7 »mein lieber Fritz, die Bäume sind nun kahl,
8 Wir spielen nicht mehr Räuber und Soldat,
9 Türk hat das rechte Vorderbein gebrochen,
10 Und Tante Hannchen hat noch immer Zahnweh,
11 Papa ist auf die Hühnerjagd gegangen.
12 Ich weiß nichts mehr. Mir geht es gut.
13 Schreib' bald und bleibe recht gesund.
14 Dein Freund und Vetter Siegesmund ...«

15 »die Bäume sind nun kahl«, das herbe Wort
16 Ließ mich die Briefe still zusammenlegen,
17 Gab Hut und Handschuh mir und Rock und Stock,
18 Und drängte mich hinaus in meine Haide.

(Textopus: In alten Briefen saß ich heut' vergraben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/424>)